

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau an den Grossen Rat

Frauenfeld, 14. November 2023
621

20	EA 234	575
----	--------	-----

Einfache Anfrage von Peter Dransfeld vom 2. Oktober 2023 „Quo Vadis BBM?“

Beantwortung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Frage 1

Ende Juli 2016 wurde das Brückenangebot am Bildungszentrum für Bau und Mode (BBM) als Massnahme der Leistungsüberprüfung (LÜP) geschlossen. Mit der Aufhebung des Standorts in Kreuzlingen konnten jährliche Betriebskosten von rund 1.55 Mio. Franken eingespart werden. Der Bedarf an Plätzen in Brückenangeboten wurde durch die weiterhin bestehenden kantonalen Angebote in Frauenfeld und Weinfelden sowie durch das private Angebot der SBW Haus des Lernens AG (SBW) in Romanshorn abgedeckt. Die Nachfrage war in den vergangenen Jahren aufgrund der positiven Situation auf dem Lehrstellenmarkt und der zurückgehenden Schülerzahlen rückläufig, so dass die Anzahl Klassen der Brückenangebote weiter reduziert werden konnte. Aktuell werden an den drei Standorten 17 Klassen geführt, je 6 in Frauenfeld und Romanshorn und 5 am Standort Weinfelden. Die SBW erhält für ihr privates Angebot derzeit 1.69 Mio. Franken, wobei sie auf der Basis einer Leistungsvereinbarung bereits vor der Schliessung des Standorts Kreuzlingen Brückenangebote durchführte.

Die Schliessung des Schulstandorts für die Brückenangebote in Kreuzlingen ist zum heutigen Zeitpunkt als richtig zu beurteilen, da damit insbesondere Schulraum für andere Ausbildungen frei wurde. Seit 2018 führt das BBM das niederschwellige Ausbildungsangebot und seit 2020 die niederschwellige Integrationsausbildung. Mit dem Projekt „Neuzuweisung der Berufe zu den Schulstandorten im Kanton Thurgau“ wurden dem BBM zudem alle Bildungsgänge zur Elektroinstallateurin EFZ oder zum Elektroinstallateur EFZ zugewiesen, was eine Zunahme von vier bis acht Klassen zur Folge hatte.

Frage 2

Das Lehratelier „Couture Création“ wurde im Rahmen des Projekts „Neuzuweisung der Berufe zu den Schulstandorten im Kanton Thurgau“ geschlossen. Im Rahmen dieses Projekts wurden unter anderem alle Thurgauer Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger des Lehrateliers (Abschluss als Bekleidungsgestalterin EFZ oder Bekleidungsgestalter EFZ) der letzten vier Jahre zu ihren Anschlusslösungen befragt. Es zeigte sich, dass der Beruf auf dem Arbeitsmarkt wenig gefragt und die Aufrechterhaltung einer schulisch organisierten Grundbildung somit fraglich ist. Weiter wurde es für das Lehratelier immer schwieriger, geeignete Jugendliche für die Ausbildung zu rekrutieren. Zum Teil mussten Klassen mit nur vier Lernenden geführt werden, was zu hohen Kosten pro Ausbildungsplatz führte. Aus den genannten Gründen und aufgrund der Pensionierung der Atelierleitung wurden das „Couture Création“ und der Schulstandort am BBM im Sommer 2022 geschlossen.

Die bestehenden Lehrverhältnisse konnten vom privaten Atelier „PURE-Couture“ in Amriswil übernommen werden. Der Kanton Thurgau entschädigt „PURE-Couture“ für die Ausbildungsleistungen, wobei sich die Beiträge an den Kosten des Lehrateliers im Kanton St. Gallen orientieren. Zusätzlich übernahm der Kanton einen einmaligen Beitrag von Fr. 10'000 für die Anschaffung von Materialien und Maschinen. Der Kanton leistete indes nur Beiträge für die Ausbildung von Lernenden, die zuvor in Kreuzlingen ihre Ausbildung absolviert hatten, nicht aber für Lernende, die von „PURE-Couture“ rekrutiert und angestellt wurden. Insgesamt fielen für den Kanton somit Kosten von Fr. 190'000 an. Dem stehen Einsparungen von rund Fr. 430'000 gegenüber, die auf die Schliessung der Ausbildung am BBM zurückzuführen sind. Der Kanton St. Gallen stellt pro lernende Person und Jahr Fr. 8'700 für den Besuch des Unterrichts in Rechnung.

Für das Atelier „PURE-Couture“ wurde ein Trägerverein mit Sitz in Amriswil gegründet. Er setzt sich für eine arbeitsmarktnahe Ausbildung ein, unterstützt die Aktivitäten des Couture Ateliers „PURE“ und berät es in Ausbildungsfragen oder der Öffentlichkeitsarbeit. Die Rektorin des BBM ist Mitglied dieses Trägervereins und stellte damit die Koordination des Übergangs sicher. Zudem unterstützte sie die Atelierleitung bei Fragen oder Anliegen, welche die Ausbildung betreffen.

Frage 3

Der Erwerb dieser Grundstücke erfolgte im Hinblick auf eine Verdichtung und Expansion des Gebäudekomplexes des Schulgebäudes Rosenegg aufgrund der zu erwartenden Zunahme von Lernenden. Eine Zustandsanalyse und eine Machbarkeitsstudie sollen den baulichen Handlungsbedarf und vorhandenes Potential der Anlage aufzeigen.

Frage 4

Im Zusammenhang mit der anstehenden Gebäudesanierung Rosenegg – die Glasdachkonstruktion ist im Randbereich an mehreren Stellen undicht – und den Ertüchtigungsmassnahmen hinsichtlich Erdbbensicherheit und Brandschutz wird eine Aufstockung des Gebäudes geprüft. Dies würde zusätzlich die Möglichkeit bieten, die internen

Abläufe zu verbessern, zusätzliche Räumlichkeiten einbauen zu können und für die Zukunft über ein Ausbaupotential zu verfügen.

Der Präsident des Regierungsrates

Der Staatsschreiber

